

Wirbel um die Doba-Beteiligungen

Die Leistungsbilanzen der Doba-Fonds sind so transparent, als würden Sie einen Lebenslauf schreiben und den mit der Nennung Ihres Namens abschließen“, sagt Stefan Loipfinger, Herausgeber des Fondstelegramms. Im Internetforum des Branchendienstes häufen sich derzeit Berichte über ausgebliebene Zahlungen der Fonds. Knapp 11 000 Anleger sind mit rund 900 Millionen Euro in den Geschlossenen Immobilienfonds der Doblinger-Gruppe investiert.

„Einige Immobilien der Doba kamen von Doblinger selbst, so kann es zu Kaufpreisanpassungen zu Lasten der Anleger kommen“, fürchtet Loipfinger.

**Fondsexperte Stefan Loipfinger:
Probleme bei den Doba-Fonds,
weil Zahlungen ausbleiben.**



Lars Murken von Hahn Rechtsanwälte berichtet von Generalmietverträgen, die die Fonds angeblich mit anderen Gesellschaften Doblingers geschlossen haben: „Wenn solche Immobilien auf den freien Markt kommen und die Mieteinnahmen sinken, folgt das böse Erwachen.“ Mindestens acht der 25 Fonds laufen

nicht so wie im Prospekt beschrieben, glaubt der Anwalt. Doba nennt solche Vermutungen „geschäftsschädigend“. Nur zwei Fonds seien derzeit auf die Hilfe der Doblinger-Gruppe angewiesen.

Um Anleger zu informieren, hat die Schutzgemeinschaft für Kapitalanleger (SfK, www.sfk-verein.de) bundesweit fünf Veranstaltungen organisiert. Die erste findet am 20. September in München statt. MH